

tritt (vgl. Schmitz in „Natur und Offenbarung“ und meine bezüglichen Arbeiten). Von diesen habe ich wohl über 1000 Eier erhalten, zum Teil sicher unbefruchtet, die ich gesondert aufbewahre, zum Teil vielleicht befruchtete. Vielleicht, sage ich, denn ich halte es für sehr wahrscheinlich, daß trotz wiederholter Kopulen keineswegs alle Eier befruchtet zu werden brauchen. Mittels guten Mikroskops ließe sich die Frage wohl entscheiden.

Ein Weibchen legt — nach meinen bisherigen Zuchtergebnissen — etwa 100—200 Eier ab, im Durchschnitt nur 1 bis 2 pro Tag. Die Fruchtbarkeit ist also erheblich geringer als bei *Divippus morosus*, aber immerhin noch groß genug. Verkümmerte Eier sind nicht allzuseiten; bei mir betrug ihre Zahl Bruchteile von einem Prozent.

IV. Temperament. Obwohl *Diapheromera femorata* Say viel lebhafter ist als *Div. morosus*, muß man sie doch als friedlicher bezeichnen, wenn die Schrecke auch vom Makel des Kannibalismus nicht freigesprochen werden kann. Im allgemeinen sind die Männchen lebendiger als die Weibchen, doch stehen manche Weibchen ihnen kaum nach. Sehr gern quetschen sie beim Zumachen der Türe im letzten Augenblick noch ein Bein dazwischen, um es dann, wenn es fest sitzt, kurzerhand zu autotomieren. Nur wenige meiner Tiere haben sich bis zu ihrem Tode beider Fühler und des Vollbesitzes aller Beine erfreuen können; meist fehlten 1—2, ja selbst mit dreien fanden sie noch ihr Auskommen.

V. Lebensdauer. Die Lebensdauer der Imagines hat bei meiner diesjährigen Zucht im Mittel für die Männchen nur 1 Monat, für die Weibchen 2 Monate betragen. Mag diese Zeit auch vielleicht unter günstigeren Umständen sich beträchtlich erhöhen lassen, so ist doch wohl außer Zweifel, daß *Diaph. femorata* die Lebensdauer eines *Divippus*-Weibchens nicht erreicht: diese beträgt 4—6 Monate!

VI. Wärmebedürfnis. Infolge des abnormen kühlen und unfreundlichen Wetters im August und September 1912 befanden sich meine Tiere etwa von Mitte August ab stets in einer wenig schwankenden Temperatur von  $+16^{\circ}$  Celsius. Doch schien diese völlig ausreichend, sie fraßen, kopulierten allerdings etwas seltener als bei den höheren Temperaturen Ende Juli bis Mitte August. Auch ihre Lebhaftigkeit war geringer, sodaß der Futterwechsel, der vorher stets mit sehr erheblichen Schwierigkeiten, der nach allen Seiten hin entfliehenden Tiere Herr zu werden, verknüpft gewesen war, nun ziemlich glatt vonstatten ging. Bekanntlich verträgt *Div. morosus* noch erheblich (etwa  $5^{\circ}$ ) tiefere Temperaturen, ohne darauf weiter zu reagieren als durch starke Verlangsamung der Eierproduktion.

VII. Kopula mit *Dixippus morosus*. Am 9. August 1912 setzte ich zu einem ausgesucht kräftigen, grauen *Divippus*-Weibchen ein ♂ von *Diaph. femorata*. Am 1. September schien es zum erstenmale einen schüchternen Annäherungsversuch zu machen, gegen den sich das ♀, mit ungewohnter Heftigkeit den Hinterleib schlangenartig hin- und herschleudernd, energisch wehrte. Ich setzte nun, da sich das erste Männchen bis auf dies eine Mal völlig passiv verhalten hatte, ein zweites *femorata* ♂ hinzu und fand es am 2. September 10 Uhr morgens in regelrechter Kopula mit dem *morosus* ♀, nur die Haltezangen konnten den feisten Leib nicht umspannen; denn die *femorata* ♀♀ sind doch merklich schlanker als die von *Divippus morosus*.

Wann die Kopula begonnen hat, weiß ich nicht; ich vermute, wohl morgens, als das *morosus* ♀ schon träge war und sich daher die Vereinigung gefallen ließ. Sie bestand noch um  $6\frac{1}{4}$  Uhr abends, dagegen um 9 Uhr nicht mehr. Das neue ♂ schien etwas ermüdet; das andere machte nur einen hastigen, aber erfolglosen Versuch zur Kopula. Am 5. September desgleichen (Nr. I); das ♂ hatte mit den weitgeöffneten Haltezangen den Leib des ♀ umklammert, konnte aber wegen dessen Lebhaftigkeit die Kopula nicht eingehen; ob es in der Nacht doch wohl geschehen ist, weiß ich nicht; am nächsten Morgen waren beide wieder in verschiedenen Ecken.

Am 10. September sah ich das letzte bei den *femorata* ♀♀ noch befindliche ♂ in Kopula mit einem Weibchen seiner Art. Da nun das zweite zu *Div. morosus* gesellte ♂ gestorben war, vertauschte ich am 11. das erste, das also — nach meinen Beobachtungen, denn was nachts geschah, weiß ich ja nicht — in 35 Tagen nur einige vergebliche Kopulationsversuche mit *Div. morosus* ♀ gemacht hatte, mit dem bisher bei ♀♀ seiner Art befindlichen *femorata* ♂. Als das erste ♂ nach 5 Wochen wieder unter „Seinesgleichen“ war, legte es die dem *morosus* ♀ gegenüber für gewöhnlich gezeigte völlige Teilnahmslosigkeit bald ab: nach 2 Stunden war es schon in Kopula! Abends war es bereits zum zweitenmale eine Ehe eingegangen. Das beweist also, daß der Geruch des *morosus* ♀ doch nur ein schwacher Reiz für ein *femorata* ♂ sein kann, aber ein Reiz muß es auf jeden Fall sein, wie die zwar bisher einzige von mir beobachtete, aber völlig unanfechtbar sicher gestellte Kopula

*Diapheromera femorata* ♂ } am 2. Septemb. 1912  
 × *Divippus morosus* ♀ }  
 beweist. Das dritte ♂ ist bisher dem *morosus* ♀ gegenüber aus seiner Zurückhaltung noch nicht hervorgetreten.

Bei höherer Temperatur würde sich das seltene Schauspiel wohl öfter wiederholt haben.

Selbstverständlich habe ich die Eier, die das *Div. morosus* ♀ in der kritischen Periode abgelegt hat, von den andern getrennt aufbewahrt. Etwa im April 1913 dürfte sich entscheiden, ob die Kopula einen Einfluß gehabt hat; ich fürchte fast, das Resultat wird negativ. Doch ist es keineswegs unmöglich, daß der abnorme Reiz die Entstehung von *morosus*-Männchen zur Folge hat, die mir bisher noch nicht beschrieben waren, während ich inzwischen in diesem Jahre von 3 verschiedenen Seiten Nachrichten darüber bekam, nämlich außer dem bereits früher von mir erwähnten Züchter in Kopenhagen noch von Herrn Wiethuchter in Brandenburg a. H. und Thyges in Coblenz; es sind demnach im ganzen sieben zu meiner Kenntnis gelangte Fälle.

Im nächsten Jahre werde ich weitere Versuche, der geschilderten Art anstellen; an Material wird es mir voraussichtlich nicht fehlen.

## Briefkasten.

Anfrage des Herrn A. in A.-R.: Wie überwintert man *Pach. otus*-Raupen und womit werden sie im Frühling, bevor die Eiche kommt, gefüttert?

Anfrage des Herrn E. in G.: Welches sind die Futterpflanzen von *Morpho adonis* und *Thysania agrippina*? Ein Bekannter von mir in Brasilien will die Raupen und Puppen dieser beiden Arten sammeln.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Briefkasten 187](#)